Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

evangelische Verein

Fink, Ernst Friedrich

Heidelberg, 1845

15. Gebiete der Thätigkeit des Vereins

urn:nbn:de:bsz:31-13334

Visual Library

und Uebel, die er in seiner Mitte zu bekämpfen hat, heilen können. Und diese Vereine selbst gewinnen hinwiederum von dem Staate nicht blos die geordnete Sphäre ihres Bestehens, sondern auch die Kunst des Ordnens und Leitens, die zu solchen Geschäften nicht minder gehört.

15. Gebiete der Thätigkeit des Vereins.

In Summa, wir können im Allgemeinen den Satz aussprechen: unsere Elemente in Staat, Kirche, freier Geselligkeit liegen alle vorhanden, sie sind aber zerstreut, zum Theil in Streit und Mißverständniß. Wir sehen Armenkommissionen, Physikate, Dekanate, einzelne Vereine, aber alles das für sich, jedes geht seinen Weg, es fehlt die organisirende, sammelnde, zusammenhaltende Macht. Zerstreutes zu sammeln, ist Sache des Evangeliums. In diesem Sinne des Evangeliums möchten wir einen evangelischen Verein gegründet und wirksam sehen.

Ein evangelischer Verein zu Hülfe und Rettung erstreckt sich seinem Begriffe nach über allen und jeden zumeist sittlichen Nothstand der Glaubensgenossen, der zur Wahrnehmung kommt, sofern ihm die Thätigkeit der Staats- und Kirchenbehörden entweder gar nicht beikommen, oder weil er sich zu sehr ins Einzelne und Innere verliert und innerlich durch freies Eingehen aufgesucht und überwunden sein will, nicht wirksam genug begegnen können. Die Kinder, Waisen, Gebrechliche, Verwahrloste, Arme, Kranke, Arbeitslose, Gefangene sind eben so sehr Gegenstände der evangelischen Liebesthätigkeit als die Glaubensgenossen, die, räumlich von uns getrennt, der kirchlichen Einwirkung entbehren, oder zum Gedeihen ihres Kirchenwesens Unterstützung brauchen. All diese Noth zu entdecken, in Aufsicht zu nehmen, zu berathen über die Abhülfe, und mit Trost, Anweisung, Mahnung, mit Arbeit, mit Unterhalt beizustehen, den vorhandenen Anstalten Beihülfe und Förderung, namentlich auch Arbeiter zu gewähren, und die aus Anstalten Entlassenen weiter zu beobachten, zu berathen, zu leiten, das wäre des Vereines Geschäft.

Stellen wir die Wirkungskreise der Gemeinde als eben so viele Arbeitsgebiete, jetzige und künftige, des evangelischen Vereins zusammen, so sind es folgende:

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

I. Erziehung.

1. Kinderpflege. Waisen, Findelkinder, Blinde, Taubstumme, Cretine.
2. Jugendpflege. Die Sonntagsschulen, Lesesäle für Handwerker, Dienstmädchenschule.

II. Unterstützung.

3. Armenpflege. Leihverein, Sparkasse.
4. Krankenpflege. Spitäler, Siechenhäuser.

III. Zucht.

5. Besserung. Rettungsanstalten, Arbeitsanstalten.
6. Gefängnißpflege. Züchtlinge, Entlassene, Sträflinge.

IV. Bibelverbreitung.

V. Gustav-Adolph-Verein, für deutsche und angrenzende Glaubensgenossen.

VI. Colonistenpflege (in Amerika).

II. Mission.

Die Mitte aller dieser Thätigkeit ist das Wort Gottes in der heiligen Schrift, das für alle Zucht und Pflege der Gemeinde nach innen, für alles Erhalten und Weiterbauen nach aussen Maaß und Mittel ist.

So wird das Nächste und Kleinste wie das Größte und Ertfernteste von der Thätigkeit des evangelischen Vereines umfaßt.

16. Mitglieder des Vereins.

Der evangelische Verein für Pflege, Bildung, Zucht der Hülfsbedürftigen fände seine Mitglieder in beiden Geschlechtern und in allen Ständen der Gemeinde. Und es ist niemand berechtigt, sich der Thätigkeit für die Gemeinde zu entziehen; es ist jeder evangelische Christ befugt, über das nächste Wirken für die Hausgenossen hinauszugehen, und wird, sei er hoch oder niedrig, von dieser Wirksamkeit seines Glaubens

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe